

zur Geltung kommen. Da stehen in erster Linie die Forderungen der Kultur, vor denen alles andere zurücktreten muß.

Nicht alles, was neu ist, ist nun künstlerisch und stilvoll im modernen Sinne. Die Sucht, mit etwas Niedergewesenem aufzuwarten, hat seltsame Blüten getrieben. Abgesehen von bewußten Anlehnungen an vergangene Stilformen, macht die neue Richtung vielfach den Eindruck des Gequälten und Erzwungenen. Ein Kunstwerk im Charakter unserer Zeit muß einfach und echt sein, den Eindruck des Organischen machen. Jeder Ton muß auf den anderen abgestimmt, das Ganze muß von Ruhe und Sättigung durchdrungen sein. Da sollte es nichts Gemachtes geben, alles muß genau auf seine Wirkung berechnet sein, so daß man weder etwas hinzuthun noch hinwegnehmen kann. Die Mehrzahl unserer Stilreformstruktoren hat es bisher nicht verstanden, sich mit diesen Forderungen vertraut zu machen. Ihnen ist die Originalität die Hauptsache, und diese ist oft erkauft mit der Preisgabe jedes künstlerischen Empfindens. Man thut deshalb gut, wenn man sich gegen diese Stilverderber ablehnend verhält. Daneben giebt es aber eine kleine Gruppe wirklicher Künstler, die auf den verschiedensten Gebieten die neue Formensprache vertreten. Auf ihnen ruht die Zukunft unserer Kunst. In ihrer ganzen Ursprünglichkeit macht diese neue künstlerische Bethätigung einen überwältigenden Eindruck und in einer nicht mehr fernen Zeit wird sie sich, die jetzt noch vielfach angefeindet wird, Geltung verschaffen und es wird sich jedermann zeigen, daß der neue Stil der rechte ist! — n.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

The Library Journal. Official Organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. Vol. 27. No. 1. January. 1902. New York: Publication Office: 298 Broadway.

Contents:

- The Cleveland Public Library Building. Frontispiece.
- Editorials: Carnegie Gifts in 1901. — Library Conferences of the year. — The Bibliographical Record.
- Communications: County Libraries in Wyoming. — To Librarians of New York State. — Collection of Dr. Kaibel. — Anne Manning: a final word.
- Shelf Classification of Music.
- The Public Library and the People.
- Slavic Transliteration: a further word.
- Information Desk work at Pratt Institute Free Library.
- The Question of Fiction Reading.
- Report of the Librarian of Congress.
- Report of the Superintendent of Documents.
- Library Legislation in 1901.
- Andrew Carnegie's Gifts to American Libraries in 1901.
- Founding of the Carnegie Institution.
- Net Prices for Books: Massachusetts Library Club Committee.
- The Cleveland Public Library.
- Invoice Method at Springfield (Mass.) City Library.
- Library Section of Wisconsin Teachers' Association.
- Record of Library Associations and State Commissions, 1901.
- American Library Association: Boston and Magnolia meeting. — A. L. A. Publishing Board.
- State Library Commissions: Delaware. — Wisconsin.
- State Library Associations: District of Columbia.
- Library Clubs: Bibliographical Society of Chicago. — Chicago Library Club. — New York Library Club.
- Library Schools and Training Classes: Drexel Institute. — New York. — Pratt Institute. — University of Illinois. — Wisconsin Summer School.
- Reviews: Library of Congress. — Calendar of Washington Manuscripts.
- Library Economy and History. — Gifts and Bequests. — Librarians.
- Cataloging and Classification: Full names.
- Bibliography.
- Anonyms and Pseudonyms.

Le Droit d'Auteur. Organe mensuel du Bureau International de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. (Berne.) XV. année. No. 2, 15 Février 1902. 4^o. Pages 13 à 24. Sommaire:

Partie officielle:

Législation intérieure: Italie. Décret royal instituant une commission chargée d'étudier et de proposer la revision de la législation sur le droit d'auteur (du 15 décembre 1901), p. 13.

Partie non officielle:

Etudes générales: La Convention de Berne et la revision de Paris. VIII. Protection des auteurs non unionistes, p. 14.

Jurisprudence: Allemagne. I. Portraits photographiques du prince Bismarck décédé, obtenus furtivement; droits des proches, p. 17. — II. Illustrations de prix-courants, condition

de la protection légale, p. 18. — Canada. Inapplicabilité de la loi anglaise de 1862 relative aux œuvres artistiques, p. 19. — Suisse. Vente de reproductions illicites, importées d'Allemagne, de photochromes suisses protégés; faute grave, p. 20.

Nouvelles diverses: République Argentine. Contestations relatives à la compétence des tribunaux dans les procès concernant le droit d'auteur, p. 20. — Brésil. Modifications apportées par la commission parlementaire au projet de code civil, p. 21. — États-Unis. Projet de loi stipulant des facilités pour la protection des œuvres étrangères, p. 21. — Italie. Projet de loi concernant le dépôt légal, p. 21.

Documents divers: Bureau permanent du Congrès international des éditeurs. Circulaire aux Gouvernements des pays signataires de la Convention de Berne (4 janvier 1902), p. 22.

Bibliographie: Publications nouvelles, p. 22.

Notes statistiques: Japon. Exportations et importations; bibliothèques, p. 23.

Rara et Curiosa. Interessante und seltene Bücher aus allen Gebieten. Antiqu.-Katalog No. 33 von Emil Hirsch in München. 8^o. 54 S. 613 Nummern.

Aus Rußland. — Maxim Gorki, der neben Tolstoi gegenwärtig wohl am meisten gelesene Romandichter Rußlands, scheint für geschäftliche Dinge ein schwaches Gedächtnis zu haben. Er bildete, wie das »Vitter. Echo« in seinem ersten Februarheft mitteilt, jüngst den Mittelpunkt eines litterarischen Streites, der bis heute noch nicht ausgefochten sei. Die Dramatisierungswut, die ja keine einzige erfolgreiche erzählende Dichtung verschont, hatte sich auch auf Gorkis Erzählungen geworfen, und mehrere russische Bühnen kündigten angeblich autorisierte Bearbeitungen des »Foma Gordsejew« an. In einem offenen Brief, der durch alle Zeitungen ging, erklärte der Dichter, daß er nur einem einzigen Schriftsteller, dessen Name ihm entfallen sei, die Erlaubnis zur Dramatisierung seines Romans gegeben habe, daß er diese Unvorsichtigkeit jetzt aber bitter bereue. Auf diese Erklärung hin behauptet nun jeder der Herren Bearbeiter, er sei jener »Einzige«. Die mangelhaften russischen Preßgesetze geben Gorki leider wenig Aussicht auf Sieg in diesem ungleichen Kampf gegen die litterarische Freibeuterei.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 17. Februar nachmittags 2 Uhr nach längerem Kranksein Herr Dr. jur. Paul Robert Bollsaß in Leipzig, vormals k. k. Rittmeister und Besitzer des Rittergutes Hainspitz, im nahezu vollendeten siebzigsten Lebensjahre.

Fast zehn Jahre lang — seit dem 13. Juni 1892 — hat der Verstorbene seine wertvolle Arbeitskraft dem Dienste zuerst des Buchgewerbemuseums, dann der Bibliothek des Börsenvereins in der uneigennützigsten Weise gewidmet und sich jeder Arbeit hierbei unterzogen, die im Interesse dieser Institute lag. In der Bibliothek hat er sich ganz besonders um die vorläufige Ordnung der Einzelblätter und ihre Katalogisierung verdient gemacht. Zuletzt war er damit beschäftigt, zu den von Herrn Dr. Kirchhoff der Bibliothek gestifteten Regesten zur Geschichte des Leipziger Buchhandels ein Sach- und Personenregister anzulegen. Er hatte diese Arbeit schon fast zu Ende geführt, als ihn vor einem Vierteljahre asthmatische Beschwerden überfielen, die ihm das Ausgehen sehr erschwerten und ihn fest an das Zimmer fesselten. Es war sein Wunsch, diese Arbeit nicht unvollendet zu hinterlassen; doch ist es leider anders gekommen. Zum 30. März d. J., dem siebzigsten Geburtstag des Verewigten, bereitete die Bibliotheksverwaltung eine kleine Festschrift vor als ein kleines Zeichen des Dankes, den sie ihm für seine treue Mitarbeit schuldet; er hat es nicht mehr erleben sollen. Jeder, der das Glück gehabt hat, dem Verstorbenen näher zu treten, wird ihm ein treues Gedenken bewahren.

Wilhelm Wunderling in Regensburg †. — Zu unserer Todesnachricht in Nr. 35 d. Bl. bittet uns der Sohn des Verstorbenen, Herr Hermann Wilhelm Wunderling, herzoglich württembergischer Hofbuchhändler in Regensburg, nachzutragen, daß er schon seit dem Jahre 1893 dem väterlichen Geschäft als vollberechtigter Teilhaber angehöre, und teilt ferner mit, daß seine Firma sich nie besonders dem Vertriebe katholisch-theologischer Litteratur gewidmet hätte (diese Mitteilung war dem Etablissements-Rundschreiben des Verstorbenen entnommen. Red.), noch je widmen würde. Im Gegenteile sei das Bestreben der Firma Wunderling von jeher dahingegangen, im Verlage wie Sortiment einseitig tendenziöser oder gar konfessioneller Richtung nach der einen oder anderen Seite hin streng fern zu bleiben.